

Hier ist ein Bericht über die Pilgerreise, aber es ist wichtig, den Blog der Brophy Prep School Ignatian Way zu besuchen, um das Beste aus der Erfahrung zu machen: <https://sites.brophyprep.org/camino-ignaciano/2023/07/16/peregrinacion-reflexion-el-camino-ignaciano/?fbclid=IwAR0oyuKMEYsha5iFzamUk4z9of5cp0QW3e8PXiEHY3gZ-QGa9vDbsCdYR8>



Von Arizona nach Manresa! Brophy Prep School 2023.



Heute ist der Tag, an dem wir den Ursprung der Persönlichkeit des Ignatius spüren wollen. Dies ist sein Heimatland. Schon als Kind spürte er die Feuchtigkeit, die vom Fluss Urola ausging. Er wusste um die Arbeit der

Schmied. Eisen, Feuer, Hammer... starker Charakter, stur, kampfeslustig. Wir stellen uns das Kind Ignatius vor, das zu Hause spielt, vielleicht mit anderen Kindern, die Pfeile schießen. aus den Fenstern des Hauses mit einer selbstgemachten Schleife. Von seinem Haus, zum Olatzer Einsiedelei, um die Jungfrau zu treffen. Im Angesicht der Jungfrau ist es leicht zu verstehen, dass Iñigo sich Zuneigung zu ihr. Besuch in Azpeitia, der Kirche, in der er getauft wurde, der

Magdalena-Herberge... durch die Stadt Azpeitia schlendern, die Stempel für unseren Pilgerausweis holen, in den Supermarkt gehen, um das Nötigste für die Pilgerreise zu kaufen... ein voller Tag, der mit dem

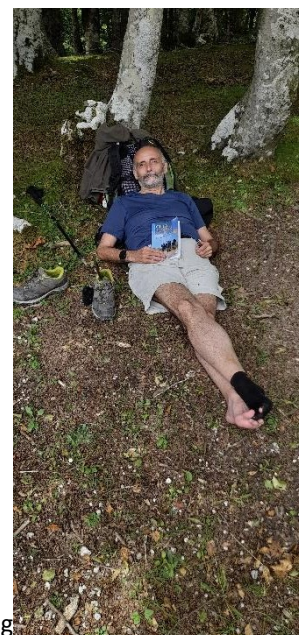
Feier der Eucharistie in der Kapelle der Bekehrung des Ignatius... oder besser gesagt, der "Verwandlung" des Ignatius.

In der Pilgerherberge Jesus und Maria (einer religiösen Kongregation) gab es ein wunderbares Essen im Rancho-Stil, und zum Abschluss des Tages sahen wir den Film *Ignatius, der Mann mit dem Schwert*, Teil eins. Ein anstrengender Tag, aber im Gebet gelebt. In der

Die Pilger liebten die Messe. Die Intimität mit Gott und das Bedürfnis nach Veränderung, in der Nachfolge von Ignatius. Und nun der negative Punkt: zwei der Pilger fühlen sich ziemlich krank. Vielleicht Jetlag... vielleicht auch etwas anderes: COVID? Aber es scheint, dass diese Möglichkeit bereits ausgeschlossen war! Morgen werden wir sehen.



2.- Neuer Tag: Arantzazu! Unsere Liebe Frau vom Versöhnung, unsere Frau, die von Vergebung spricht, unsere Frau inmitten der Dornen. Wir haben sie besucht und in der Kapelle der Versöhnung im Heiligtum gebetet. Ein Moment, um Frieden in unserem Leben zu suchen, das zu sehr von Komplikationen, Streitigkeiten, Sünden... "Dornen" gepeinigt ist. Maria ist bei uns, sie bittet um Frieden und Trost, sie nimmt uns auf, wie sie es 1522 mit Ignatius tat, als er seine Heimat verließ. Auf dem Weg hinauf nach Urbia trafen wir einen baskischen Pilger namens Iñigo... und er sieht aus wie... der Iñigo selbst! Er hatte sich hingelegt und war sehr müde: dieser Iñigo (sehen Sie sich das Foto an und sagen Sie mir, ob es nicht der echte ist!) hatte sich gestern auf dem Weg nach Arantzazu verlaufen und war 5 Stunden in die entgegengesetzte Richtung gelaufen! Er war erschöpft! Er hatte den Führer des Camino Ignatianisch, aber er folgte weißen und gelben Zeichen, die sich als Rundweg um die Berge herausstellten. Schließlich nahm er in seiner Verzweiflung den Führer und Als er die Beschreibungen las, verstand er, dass der Ignatianische Weg Er war so glücklich, uns heute zu treffen! Er sagte: "Nun... ich war so glücklich!"





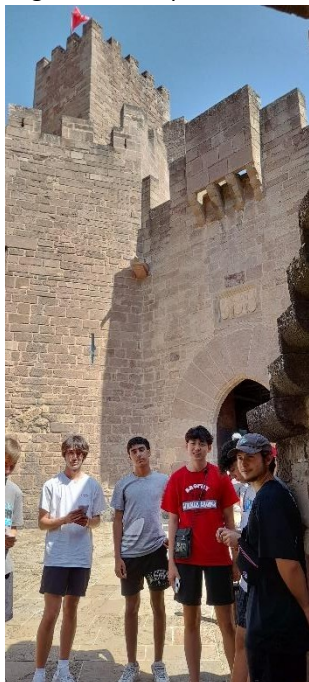
Ich war ein Narr, dass ich nicht zuerst den Reiseführer gelesen habe"! Der Iñigo aus Bilbao ging nicht schnell, und wir kamen gut voran, also habe ich es nach einem guten Gespräch und dem Austausch von Informationen geschafft. Wir verlassen die Stadt und gehen weiter in Richtung Araia.

Das schöne Urbia, wie Sie wissen, das Grün der Bäume und des Grases ist so erfrischend! Und die Erfrischungen einmal in Araia, in der Kutuna-Bar (sie haben den Stempel des Ignatianischen Weges).

Außerdem!

3 - Heute war ein "Transfer". Ein Tag von Euskadi nach Navarra und dann nach Aragonien und Katalonien. Das ist das Gute daran, einen Bus zu haben... und das Schlechte daran ist, dass wir nicht mehr als 15 Tage haben, um die Erfahrung zu machen, und dann... können wir nicht den ganzen Ignatianischen Weg machen. Aber als

Pilger tun, akzeptieren wir, was uns gegeben wird. Und wir sind damit zufrieden.



Der Besuch des Schlosses von Franz Xaver ist in unserem Fall ein Muss, da der Transport so einfach ist. Erster Halt. Von Azpeitia aus, nur 1:45 Minuten entfernt. In Javier haben wir die Gelegenheit, über den heiligen Freund von Ignatius und das enorme apostolische Werk zu sprechen, das er in den wenigen Jahren, die er in Asien. Interessant ist die Art der Beziehung zwischen Iñigo und Javier in Paris: Iñigo ein alter Mann, ein Bettler; Javier ein junger und erfolgreicher Student. Wir verbringen eine wichtige Zeit des Gebets in der Gegenwart von Javiers berühmtem lächelnden Christus, der die Schwierigkeiten überwindet und sogar den Tod. Wir beten, dass sein Geist auch uns stärkt.

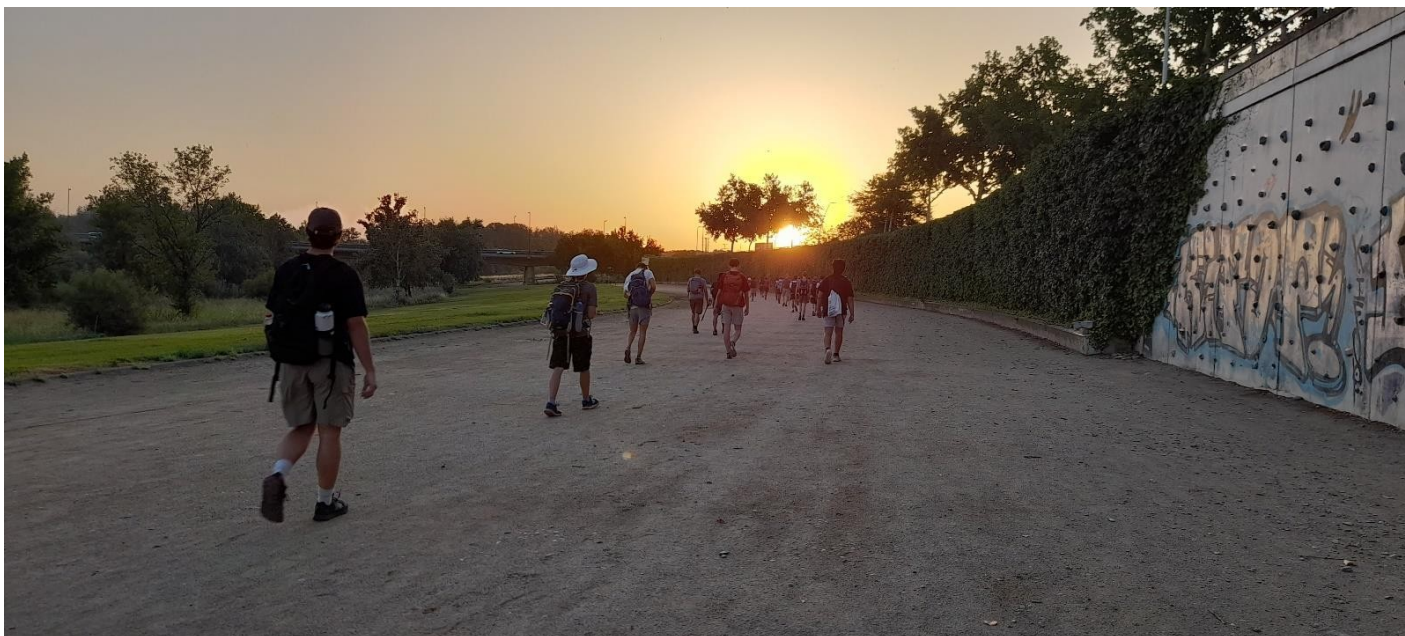
Nach dem Gebet und der Besichtigung, ein süßer Moment mit den "Sandalen von Javier": ein köstlicher (einfach unglaublich) typischer Javier-Kuchen. Oder die traditionellen "Torrijas".

Wir stiegen wieder in den Bus, und vier Tage später in Lleida in der Jugendherberge Sant Atanasi an, wo wir übernachteten und versuchten, die Jesuitenpfarre zu besuchen (wegen Renovierungsarbeiten geschlossen!).

Leider haben wir zwei Pilger mit COVID... also müssen sie von der Gruppe isoliert werden und wir kümmern uns um sie... helfen ihnen mit allem, was sie brauchen. Sie können natürlich nicht zu Fuß gehen, also müssen sie ein Taxi von einem Ort zum anderen nehmen. Hoffentlich sind sie in zwei oder drei Tagen so weit, dass sie sich der Gruppe wieder anschließen können. Sie freuen sich auf Sie!

Tu es!
Die Temperatur steigt: heute in Lleida 40 Grad. Morgen beginnen wir um 6 Uhr mit der Wanderung. Hoffentlich sind wir mittags im Palau d'Anglesola, mal sehen!!!





4 - Ein weiterer Tag... und ein ziemlich schwieriger, wenn auch mit viel Elan gelebter Tag. Heute früh, als ich versuchte, die die vorhergesagten 43 Grad zu vermeiden. Es sieht so aus, als ob morgen die höchste jemals erreichte Temperatur in diesem Teil des Landes erreicht werden könnte. Wie dem auch sei, wir waren um 6 Uhr morgens auf dem Camino, nachdem wir über



über die Legende von Santiago de Compostela und den Engeln und dem Dorn im Fuß, wie Santiago in der Nacht um Hilfe bat und die Engel vom Himmel holte, um ihm mit ihren brennenden Kerzen zu helfen. Eine schöne Kapelle, die die Legende erklärt. Das Gleiche gilt für Ibdil und Mandoni, die iberischen Häuptlinge, die ihren Stamm vor dem Römischen Reich beschützten, beide Statuen am Eingang der Stadt. Dann spazieren Sie entlang zum Fluss Segre, der auferstandenen Sonne folgend, dem Stern, der das Bild der Auferstehung Jesu ist. Dies ist die Richtung des ignatianischen Weges: nach Osten! Junge Pilger, die schnell gehen. Die Hitze war wirklich extrem, ein wenig mehr als 2 Liter Wasser zu trinken war in Ordnung. In nur 5 Stunden liefen wir die 25 Kilometer.

Ankunft im Palau d'Anglesola, Pension Sant Antoni, Dusche und Pasta zur Erholung. Meditation am Nachmittag und etwas Abwasch vor dem Abendessen und dann zurück in unsere Betten... Frühstück morgen früh um 5:30 Uhr.

Wieder eine kurze Nacht, aber dank der kalten Luft aus der Klimaanlage der Pensión Sant Antoni konnten wir recht gut schlafen. Es scheint, dass es einen Pilger gibt, der den Ignatiusweg mit zwei Pferden geht, wie uns ein anderer Pilger aus Deutschland heute bei unserer Ankunft in Verdú erzählte. Als wir den Camino in Lleida begannen, sahen wir zwei Pferde, die am Fluss entlang liefen... und dann eine Pferdekacke auf der Straße... also dachten wir, dass es sich wahrscheinlich um einen Der deutsche Pilger, ein Priester des heiligen

Priester des heiligen Vinzenz von Paul, wohnte in der gleichen Herberge wie er und sagte uns: "Es roch wirklich nach Pferden! Es ist keine einfache Pilgerreise! Der Deutsche ist vor drei Wochen in Loyola gestartet und befindet sich jetzt mitten auf dem Pilgerweg. den ganzen Weg gehen... bei dieser großen Hitze! Heute wird es wieder heiß, bis zu 45 Grad. Morgen wird es auf 35 Grad sinken.

Die Wanderung war ruhig und es wehte eine Brise, was sehr hilfreich war. Meistens flach, kam mir die Strecke von 25 km heute kürzer vor.

In Verdú, dem Haus von San Pedro Claver, übernachteten wir in der Pilgerherberge. Die Kinder fühlten sich wie zu Hause und verteilten ihre Habseligkeiten in den Zimmern. Die Wanderung war gut: wieder ging es schnell, um so schnell wie möglich ins Dorf zu kommen. Zeit für Meditation am Anfang und Besinnung und Eucharistie am Ende des Tages, Besuch der Einsiedelei Cristo de Verdú (14. Jahrhundert). Am Morgen, in Bellpuig (auf halber Strecke), eine Pause, um in der Konditorei ein paar Süßigkeiten zu essen.





Busqueta, kaufen Kirschen und Pfirsiche auf dem Flohmarkt (und neue Sandalen für einen der Pilger, der sich Blasen gelaufen hat) und füllen unsere Flaschen mit frischem Wasser. Morgen werden wir den Sonnenaufgang nicht erleben: Die Etappe ist viel kürzer, so dass wir um 7:15 Uhr aufbrechen werden.

6 - Wir wollten nach Cervera, bevor uns die Hitze erwischt... und wir haben es geschafft! Wir haben es geschafft! Wir gehen wieder schnell und erreichen unser Ziel in insgesamt vier Stunden, einschließlich der Pausen zum Sammeln der Gruppe und der kulturellen Erklärungen in Tàrraga. Zwei Momente der Meditation: einer, sobald wir Verdú verlassen haben und der andere bei der Ankunft in El Talladell. Wieder sahen wir "die Fußabdrücke" des Pilgers zu Pferd, und wir trafen auch den deutschen Pilger: er entfernte sich vom Camino und versuchte, unsere Anwesenheit zu vermeiden, denn bis gestern war er in der allein und musste sich plötzlich den Camino mit etwa 30 Pilgern teilen. Obwohl er uns beim Verlassen von Verdú vorausgegangen ist, hat er sich ein wenig verlaufen und unsere Gruppe eine Stunde später gefunden... er ist wieder gelaufen... aber er kam zur gleichen Zeit wie wir in Cervera an... also... mal sehen, ob er morgen seinen einsamen Camino wiederfindet! Heute schicken wir die beiden Pilger mit Covid direkt nach Manresa: Dort wird es ihnen viel besser gehen und wir werden sie bei unserer Ankunft treffen. Es hat keinen Sinn, zu versuchen



akzeptieren. Das Klima verändert sich und, Glücklicherweise sinkt die Temperatur auf ein angenehmeres Niveau. angenehm.

Wir hatten Zeit für einen Besuch der Stadt

von Cervera, die Kirche der Sabiner, spielen Sie mit den Glocken des Glockenspiels, hören Sie sich die Legenden über Reliquien und Geschichten an, die die Verehrung dieser Stadt am 6. Februar erklären. Ein kultureller Besuch, der hilft, die Geschichte Kataloniens und die Anwesenheit der Jesuiten in Cervera im 18. Jahrhundert zu verstehen.

Unser Tag endet mit einer Meditation in der Kapelle der Pilgerherberge Heilige Familie.

Heute war ein wunderbarer Tag... und eines der Dinge, die ihn zu einem wunderbaren Tag machten Gelegenheit, in einen Waschsalon zu gehen, um die gesamte Wäsche zu waschen und morgen neu zu waschen. Unsere Plastiktüten mit der schmutzigen Wäsche waren großartig! Ein toller Tag!

7.- Die längste Etappe unserer Pilgerreise: 34 km. Wir sind früh aufgestanden und um 6:15 Uhr losgelaufen. Die Pilger fanden es so leicht, dass sie, als sie um 15:45 Uhr in Jorba ankamen, sagten: "Wir sollten weitergehen"

Tolle Gruppe von Wanderern!

Zwei Stunden stille Meditation: eine über die Bedeutung der Großzügigkeit, die Wir müssen in unserem Leben die Tugend der Gerechtigkeit entwickeln, und dann darüber nachdenken, wie wir sie in unserem Leben entwickeln können. Es ist ganz klar, dass wir in unserer Welt keine Gerechtigkeit für alle erreichen werden, wenn wir uns und unsere Fähigkeiten nicht mit großer Großzügigkeit für den Aufbau des Reiches Gottes einsetzen. Wieder einmal ist die Morgendämmerung der perfekte Zeitpunkt für unsere Pilgerreise. Die Bar Amistat de Sant Antolí ist ein großartiger Ort, um sich auszuruhen und den Stempel für unseren Pilgerausweis zu bekommen, der schon ziemlich voll ist.

In Jorba trafen wir den "Pilger zu Pferd" und das Rätsel war gelöst: Er ist kein Pilger, obwohl er unseren Pfeilen folgt. Sein Name ist Àngel.

Vor vier Monaten begann er eine Tournee durch Spanien, vom Süden (Almeria) bis in seine Heimat. in der Nähe der französischen Grenze in Katalonien, Figueres. Er ist gerade in den Ruhestand getreten, drei Pferde zu nehmen und zu Fuß durch Spanien zu gehen. Wenn ich mir sein Gepäck ansehe... nur solche Pilgerreise zu machen: Wasser, Essen, Unterkunft für jede Nacht... und nicht mehr als 30 km pro Tag zu laufen. Und er tut dies in Begleitung seiner





Hund (sehr ruhig, das muss man sagen!). Er sagte, er sei glücklich, bereits zu sein zu Hause angekommen: es war eine tolle Erfahrung, aber schwierig... komplex... nun ja: nicht schon wieder! Einmal in Jorba, keine wir hatten mehr Energie und nach dem Duschen nur um zu entspannen. Einige von uns wollten zum Pool gehen, aber am Ende beschlossen, dies nicht zu tun. Vor dem Abendessen, das von Pater Enric, dem Pfarrer und Besitzer des Hauses, liebevoll zubereitet wurde, hatten wir Zeit, um

die Arbeit an unseren Tagebüchern und persönlichen Reflexionen über den Tag.

Morgen Montserrat. Wir werden die öffentlichen Verkehrsmittel nach Castellolí nehmen, um die Etappe abzukürzen und etwas mehr Zeit für den Aufenthalt in Montserrat zu haben.

Montserrat, endlich! Wieder früh am Morgen und bereit, die Wanderung auf den Berg zu beginnen. Der Bus war eine große Hilfe: unser Freund, der Pferdemann, der Tramp, ist um 3 Uhr aufgestanden und um 5 Uhr losgefahren... aber wir haben ihn um 8 Uhr in Castellolí getroffen! Der Bus ist also schneller als das Pferd! 🐾 Für uns ist es besser, den Bus zu nehmen und um 15 Uhr in Montserrat anzukommen, als die ganze Etappe zu Fuß zu gehen und um 18 Uhr anzukommen. Es ist machbar, aber man kann erschöpft ankommen. Auf dem Weg nach Sant Pau de la Guardia hatten wir unseren deutschen Pilger wieder getroffen und wieder einmal die

Die Pferde überholten uns bergauf, über die Felder. Der Deutsche und der Caminante sind unsere Begleiter auf dem Ignatianischen Weg geworden.

Da wir Zeit hatten, nahmen wir die Bergstraße, die eine Stunde länger war als die



eine andere Möglichkeit, die Asphaltstraße. Sie ist schön, weil man auf einer Straße fährt, die um die Felsen herumführt, aber es geht die ganze Zeit auf und ab, und manchmal ist der Weg nicht klar, weil die Steine und die Erde

Die alte Straße wurde übernommen und niemand hat sie repariert, so dass sie stark beschädigt ist. Und es ist sehr anstrengend, die ziemlich steilen Pfade hinauf und hinunter zu gehen. Aber unsere Pilgergruppe ist jung (die Lehrer nicht mitgerechnet) und wir kommen gut voran und erreichen bald das Kloster Santa Cecilia. Dort essen wir zu Mittag und wandern dann weiter, um unsere Etappe zu beenden.

Der Magnificat-Weg (auch bekannt als der Weg der Degotalls) emp der nach der letzten Kurve wie aus dem Nichts auftaucht. Die Freude Müde, ja, aber, wie ein Pilger sagte, bereits die Erfüllung der Pilgerreise spürend, und wir haben noch die ganze Erfahrung der nächsten zwei Tage!

Hier, in Montserrat, beginnen wir die Früchte unserer Mühen und Anstrengungen auf dem Camino zu spüren.

Nach einer Dusche in der Herberge Abat Oliva und einer erholsamen Siesta geht es um 18:45 Uhr zum Gebet der Mönche. Danach Einführung in den Heiligen Ignatius in Montserrat (die Orte und die Bedeutung seiner Anwesenheit dort) und das Gefühl, dass die gleichen Felsen, die er in Montserrat gesehen hat, auch die gleichen sind, die er in Montserrat gesehen hat.

Ignatius vor 500 Jahren sind diejenigen, die wir heute in diesem Augenblick betrachten.

Nach dem Abendessen eine Gebetswache und Eucharistie mit der Jungfrau von Montserrat, wie Ignatius, und eine Besinnung auf dem Hauptplatz vor dem Kloster bei Sonnenuntergang. Beim Offertorium der Messe boten wir uns der Jungfrau an, symbolisch mit einer kleinen Nachbildung des Schwertes von Ignatius.

Wir sind bereit für eine neue Etappe: nach Manresa zu gehen und dem Geist zu begegnen, der Ignatius in dieser Stadt erleuchtet hat!





9.- Wir hatten Angst vor der Hitze und liefen um 6:15 Uhr los, um vor 14:00 Uhr in Manresa anzukommen... Und wir haben es geschafft! Ein nebliger Tag am Anfang, sonnig und heiß am Ende. Die beiden Pilger, die an Covid erkrankt waren, gingen nach Castellgalí, um sich der Gruppe anzuschließen, sobald der Covid vorüber war. Also... endlich kamen alle Pilger gemeinsam in Manresa an! Ein tolles Gefühl!



Hohe Temperaturen während der gesamten Pilgerreise, aber wir haben es endlich geschafft! Die Straßen sind voller Staub: der Regen ist immer noch sehr spärlich und die Felder, obwohl etwas grün, zeigen wenig Ernte für diesen Sommer. Und wenn es jetzt regnet, schüttet es wie aus Eimern und wäscht die Erde von den Feldern weg. In Castellgalí, in der Bar Montserrat, frühstücken wir, und der Besitzer, Conchi, erzählt, dass sie Anfang Juli eine Gruppe von 60 Pilgern aus dem Baskenland in ihrem kleinen Lokal unterbringen mussten, als ein schweres Unwetter sie bis auf die Knochen durchnässte. In Castellgalí selbst wurde an der Herberge der Familie Amigant, die Ignatius in Manresa so sehr geholfen hat, eine neue Gedenktafel angebracht, die an den Durchgang von Ignatius erinnert, mit der Aufschrift 1522-2022: 500 Jahre!

Der Camino Real von Castellgalí ist der älteste Weg, den wir auf dem Ignatiusweg gehen: 10. Jahrhundert! Und es stimmt, dass Ignatius im Jahr 1522 auf denselben Pflastersteinen ging, die

Wir haben in dem Jahr, in dem er in Manresa war, eine ganze Menge erlebt.

interessant! Die Steinmauer erzählt von den vergangenen Jahrhunderten, in denen Hunderte von Reisenden nach Manresa kamen, so wie es heute die Pilger tun. Und schließlich: Manresa! Sehr müde überquert die Gruppe den Fluss Cardoner und geht zum Internationalen Zentrum für Ignatianische Spiritualität.

Von Montserrat kommend, zunächst in Stille, dann Austausch, Gespräche über die Erfahrung. Die Pilger waren der Meinung, dass diese Erfahrung transformierend war. Einmal in Manresa,

war es an der Zeit, zum Fremdenverkehrsbüro einem Ort zu suchen, an dem man ein Eis Lektüre der Autobiographie von Ignatius und

dem persönlichen Tagebuch mit der Reflexion des Tages. Die Kirche La Cueva de San Ignacio ist der Ort, den wir für unsere letzte spirituelle Arbeit an diesem Tag gewählt haben.

Morgen werden wir die ignatianischen Stätten in Manresa besuchen und viele Orte aufsuchen, die die Erinnerung an den Heiligen Ignatius lebendig halten. Eine gute Nachricht: Morgen gibt es Frühstück um 8:30 Uhr... und nicht um 5:30 Uhr wie heute!



10.- Wir beenden unsere Pilgerreise. Heute die Manresa Ignaciana. Endlich konnten wir ausschlafen und um 8:30 Uhr frühstücken: eine spektakuläre Veränderung unserer Routine. Die Fremdenführerin im Fremdenverkehrsbüro von Manresa hat uns den Weg zu den Lebenserfahrungen des Ignatius geebnet, die gestern mit dem Besuch der Grotte des Heiligen Ignatius begannen. Momente des Kennenlernens der Geschichte von Manresa, der mittelalterlichen Straße und der Basilika La Seu. An jedem Ort suchten wir nach dem Fußabdruck von Ignatius. Wir entdeckten ihn vor dem Altarbild des Heiligen Geistes und meditierten über die dort beschriebenen biblischen Szenen. Wir besuchen die Kapelle von San José, lasen die Passionsgeschichte und nahmen an der Eucharistie teil. Wir sprachen über die Gruppe von Frauen, die Íñigas, die ihm während des Jahres, das er in Manresa verbrachte, so sehr geholfen haben. Und natürlich haben wir viel Zeit damit verbracht, den Erklärungen über das Ereignis der spirituellen Ekstase im Hospital de Santa Lucia zuzuhören, bei dem er die Erkenntnis des Amigant-Krankenhauses auch die Möglichkeit, etwas über die Notwendigkeit zu lernen, mit anderen zu gehen. Es gibt so viele ignatianische Einrichtungen in Manresa (mehr als 22), dass wir nicht alle besuchen konnten, aber doch einen guten Teil davon. Die letzte Eucharistie in La Cova ist der magische Moment. Ein Pilger sagte, es sei die magischste Eucharistie seines Lebens gewesen. Der Raum von La Cueva lädt uns ein, in eine persönliche Erfahrung einzutreten. Wir beten gemeinsam und spüren, dass hier nichts endet, sondern dass in Wirklichkeit alles jetzt beginnt. Die Pilgerreise war ein Training für das, was jetzt im Alltag, in den USA, gelebt werden muss. Bon Camino, Pilger!

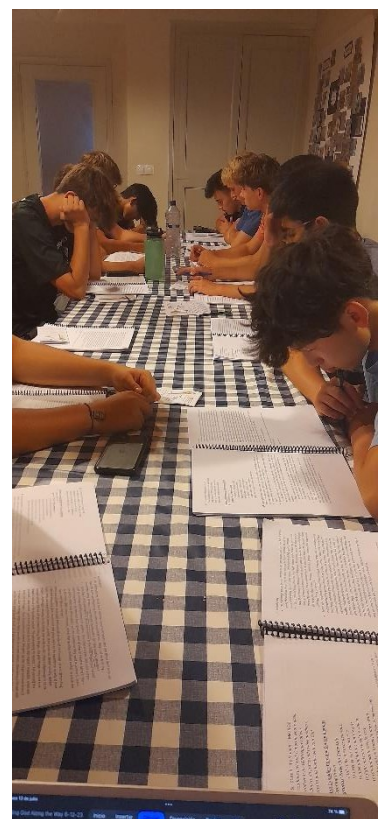


Nur noch ein paar Worte zum Abschluss der Pilgerreise (viel mehr von jedem Tag auf der Brophy-Website).

https://sites.brophyprep.org/camino-ignaciano/2023/07/16/pilgrimage-reflection-el-camino-ignaciano/?fbclid=IwAR0oyuKMEYsha5iFzamUk_4z9of5cp0QW3e8PXiEHY3gz-QGa9vDbsCdYR8

Der letzte volle Tag in Spanien.

Heute, am Sonntag, den 16. Juli, verbrachten wir die erste Hälfte des Tages in Manresa und fuhren dann mit dem Zug nach Barcelona, wo wir die zweite Hälfte des Tages verbrachten. Heute Morgen besuchten wir in Manresa das Krankenhaus und die Herberge, wo Ignatius viel Zeit verbrachte. Nach dem Mittagessen feierten wir eine Messe in der Höhle, in der der heilige Ignatius fast ein Jahr lang Buße tat und die Exerzitien schrieb. geistlich. Die heutige Messe war die beste und bewegendste Messe, an der ich je teilgenommen habe. An dem Ort, an dem Ignatius seine größte Bekehrung erlebte, spürte ich eine Bekehrung, und ich hatte das Gefühl, dass Gott speziell zu mir sprach. Ich habe mich Gott noch nie in meinem Leben so nahe gefühlt wie auf diesem Camino und insbesondere bei der Messe in Manresa. Die Betrachtungen, die wir jeden Abend gemacht haben, haben es mir ermöglicht, tief in mich einzutauchen und jeden Tag voll und ganz zu verinnerlichen. Dieser Camino hat mir ein neues Licht auf die Dinge gegeben, die in meinem Leben wirklich wichtig sind. Ich habe eine tiefere Beziehung zu Gott entwickelt und ihn als das Wichtigste in meinem Leben erkannt.



ein wichtiger Teil meines Lebens. Pater Iriberry war der Priester, der den Ignatianischen Weg begründet hat und ihn mit uns gegangen ist. Er ist eine wandelnde Quelle des Wissens und hat uns viele Dinge gelehrt, und es gibt einige Dinge, die mir wirklich im Gedächtnis geblieben sind. Das erste ist, dass wir bereit sein müssen, bestimmte Dinge in unserem Leben aufzugeben, um Jesus nachfolgen. Pater Kentenich sagte, wenn Jesus Sie bitten würde, ihm auf einer Pilgerreise zu folgen, könnten Sie nicht einen Koffer packen, wie wir es getan haben, denn das wäre zu viel, um ihn zu tragen. Es ist möglich, dass Sie einen Rucksack packen und das war's. Sie können nur das Nötigste einpacken. Das bezieht sich auf das wirkliche Leben. Um Jesus nachzufolgen, müssen wir unsere vergangenen Obsessionen loslassen und uns Gott widmen. Was mich am meisten berührt hat, ist, dass der Pater sagte, dass unsere Zeit hier in Spanien zwar zu Ende geht, aber das bedeutet nicht, dass unsere Zeit hier in Spanien zu Ende ist.

Die Pilgerreise geht zu Ende. Unser ganzes Leben ist eine Pilgerreise. Es ist eine Wanderung und eine Suche nach dem Seele, wo wir Gott begegnen und ihm näher kommen können. Wenn ich über meine Zeit in Spanien nachdenke, habe ich viel über mich selbst gelernt und eine bedeutungsvolle Verbindung zu Gott aufgebaut. Die Menschen, die mich auf diesem Camino umgeben haben, haben es mir ermöglicht machte es unvergesslich. Die Gespräche mit den Menschen und die Erfahrungen, die sie gemacht haben, haben mich wirklich weitergebracht. Ich kann jetzt mit Stolz sagen, dass ich jeden auf dieser Reise meine Brüder nennen kann. Sie haben diese Reise zu einem Erlebnis gemacht, an das ich mich immer erinnern und das ich in Ehren halten werde. Vor dieser Reise war ich mir nicht sicher, was ich wirklich erwarten sollte, aber am Ende hat diese Reise mein Leben wirklich verändert. Von den unzähligen Momenten, in denen ich mit meinen Freunden gelacht habe, über die Kultur gelernt habe Spanisch zu sprechen und an einigen der heiligsten Orte der Welt zu beten - diese einmalige Reise ist etwas, das Fotos und Videos nicht beschreiben können. Ich kann nicht erklären, wie dankbar ich Brophy, Pater Iriberry und allen Teilnehmern dieser Pilgerreise dafür bin, dass sie mein Leben verändert haben. Wie Pater Iriberry sagte: "Der Camino endet hier nicht, geht hinaus und lebt den Rest eures Lebens, um anderen zu dienen und Gott näher zu kommen". Und für alle, die dies lesen und nicht teilgenommen haben, ist auch ihr Leben eine Pilgerreise, auf der sie ihre Sorgen hinter sich lassen und den Rest ihres Lebens im Dienste anderer leben und Gott näher kommen können.

Probleme hinter sich lassen und einfach den Rucksack mit auf Gottes Reise nehmen. Geht hinaus und setzt die Welt in Brand.

- Sean Kennedy 24

EINE GUTE REISE, LIEBE PILGER!



